

Mit Hammer und LötKolben

Schülerinnen entdecken beim Girls' Day technische und naturwissenschaftliche Berufe – Plattner: Aktion ein Erfolg

Von Norbert Pangerl

Postmünster/Hebertsfelden. Qualifizierte Fachkräfte sind Mangelware in der Bundesrepublik, schlagen die Unternehmen immer häufiger Alarm. Vor allem in den technisch-naturwissenschaftlichen Berufen fehlt es laut Branchenverbänden an geeignetem Nachwuchs. Da Mädchen diesen Bereich im Zuge der Berufsorientierung meist nicht in Betracht ziehen, findet in Deutschland seit dem Jahr 2001 der Girls' Day statt. Immer am vierten Donnerstag im April haben Schülerinnen der Klassen 5 bis 10 dann Gelegenheit, „typische Männerberufe“ näher kennen zu lernen. Im Landkreis Rottal-Inn haben sich in diesem Jahr insgesamt sieben Unternehmen auf der Aktionslandkarte unter www.girls-day.de eingetragen, um den Mädchen unterschiedliche Berufe vorzustellen.

„Würden gerne mehr Mädchen einstellen“

„Wir müssen uns zeigen. Die Leute sollen mitbekommen, dass man unseren Beruf auch als Frau lernen kann“, beschreibt Garten- und Landschaftsbauer Jürgen Widl aus Postmünster seine Motivation sich am Aktionstag zu beteiligen. Gemeinsam mit Ausbilder Michael Riedl zeigt er acht Haupt- und Real-schülerinnen aus Simbach und Wurmannsquick, was man als Landschaftsgärtner alles kön-



Unter den Augen von (von links) Monika Hiebl (Landratsamt), Jürgen Widl, stv. Landrätin Edeltraud Plattner und Ausbilder Michael Riedl sind (von links) Julia, Verena, Celina und Christine fleißig am Werkeln.

nen muss. „Oft haben Schülerinnen in diesem Alter noch keine Vorstellung, was sie später einmal machen sollen, von daher ist es wichtig, sich möglichst viel anzuschauen“, sagt Widl. Drei Stationen durchlaufen die Acht- bis Zehntklässler auf seinem Betriebsgelände in Ed. Widl: „Landschaftsgärtner ist ein vielseitiger Beruf, da geht es nicht nur ums Pflanzen.“ Mit Hammer und Meißel bewaffnet, klopfen Julia, Christine, Verena und Celina eine Vertiefung in einen kleinen Granitblock. Später wird dieser mit Erde aufgefüllt und bepflanzt. „Das sieht wirklich sehr gut aus“, ist Edeltraud Plattner begeistert. Die stellver-

tretende Landrätin unterstützt die Aktion und bricht auch gleich eine Lanze für das Handwerk: „Jeder schreit nach dem Handwerk, aber keiner will es mehr ausüben. Wir brauchen alle tagtäglich Bäcker, Metzger oder Elektriker und müssen schauen, dass wir weiterhin Fachkräfte dort ausbilden.“ Bei Jürgen Widl rennt sie mit dieser Forderung offene Türen ein: „Ich habe das Gefühl, dass die Trennung zwischen Männer- und Frauenberufen immer mehr aufbricht. Wir haben derzeit vier Auszubildende, davon eine weibliche. Wir würden aber gerne noch mehr Mädchen einstellen.“ Deshalb mache er bereits

zum zweiten Mal beim Girls' Day mit und biete auch sonst Praktika an.

Auch im Betrieb von Ernst Gabriel spielen Frauen eine immer wichtigere Rolle. „Wir haben mittlerweile einige Frauen bei uns beschäftigt, aber eigentlich haben wir viel zu wenige Fachkräfte“, erläutert der Geschäftsführer der Firma Ergatec aus Spanberg. Wie Widl setzt auch Gabriel auf den Girls' Day, um auf die Ausbildungsmöglichkeiten beim Elektronikdienstleister aufmerksam zu machen: „Oft wissen junge Leute gar nicht, dass es das bei uns hier in der Gegend gibt.“ Drei Mädchen sind unter der Anleitung von



Johanna, Nina und Christiane (von links) arbeiten unter der Anleitung von Erwin Fink an einer Elektroneinheit. – F.: Pangerl

Markus Penninger und Erwin Fink damit beschäftigt, mit dem LötKolben ein Minielektronikbauteil zu bearbeiten. Gabriel: „Sie sollen nicht bloß zuschauen, sondern auch selbst etwas machen.“

Für Edeltraud Plattner haben die Girls-Day-Betriebe im Landkreis (weiter dabei: aus Eggenfelden: Coplan AG, dmp-dolzer, mandl + partner; aus Pfarrkirchen: Handwerkskammer; aus Arnstorf: Lindner AG; aus Schönau: T.S.T Arge Solarstrom) Vorbildfunktion. „Wir haben hier Top-Betriebe vor Ort. Da sollte man auf alle Fälle reinschnuppern – und wenn man nur festgestellt: ‚Das ist nichts für mich‘.“